

Dienstag, 25. Februar 2025, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Lokalsport

# Holthus und Detering langen hin

**Jeweils zehn Tore bei Vilsens Derby-Sieg über Phoenix**



Sie kam oft durch: Luisa Detering (am Ball) warf zehn Tore beim wichtigen Sieg für die HSG

**Bruchh.-Vilsen** – Der Dritttletzte gegen den Vorletzten der Handball-Landesliga – wer da „Not gegen Elend“ erwartet hatte, wurde im Derby zwischen der HSG Bruchhausen-Vilsen und der HSG Phoenix eines Besseren belehrt. Hohes Tempo, schöne Spielzüge, wenig Fehlwürfe, mehrere Führungswechsel – die beiden Teams schenkten sich nichts. Auch auf der Tribüne lieferten sich die rund 200 begeisterten Fans ein laustarkes Trommel-Duell. In den letzten sieben Minuten setzten sich die Vilserinnen ab und gewannen mit 37:33 (19:19).

„Diese Leistung gehört in die Landesliga“, frohlockte Vilsens Sarina Schnichels. Sie sei sich immer sicher gewesen, „dass wir den Sieg holen“. Dabei waren die Voraussetzungen nicht optimal. Neben Trainer Tobias Tannert, der aus familiären Gründen fehlte, mussten die Gastgeberinnen auf Ida Schumacher und Jeanette Eiskamp verzichten, die zweit- und drittbeste Torschützin im Team. Dafür sprangen Luisa Detering und Johanna Holthus mit jeweils zehn Toren eindrucksvoll in die Bresche. An der Seitenlinie übernahm Co-Trainerin Kira Becker die Verantwortung. Sie setzte auf eine kleine Rotation. „Wir haben fast nur mit acht, neun Spielerinnen durchgespielt. Die Bank hat gepusht“, erklärte Schnichels. Hauptsächlich aus dem gebundenen Spiel war Vilsen erfolgreich. Schnelle Gegenstöße waren dagegen Mangelware, da die Phoenix-Damen sehr schnell wieder in der eigenen Abwehr waren. Bei eigenem Ballgewinn wiederum überrumpelten sie Vilsen öfter. Beim 14:11 (19.) lagen die Gastgeberinnen erstmals mit drei Treffern vorne, doch die kampfstarke Phoenix-Spielerinnen glichen zur Pause zum 19:19 aus. Auch in der zweiten Halbzeit fanden sie mehrfach die Lücken im Mittelblock und übernahmen beim 25:24 noch einmal die Führung. In einer starken Phase marschierte Vilsen aber auf 31:27 davon (48.).

Trotzdem waren die Verliererinnen nicht unzufrieden. „In der ersten Halbzeit hat alles funktioniert. Nachdem Franziska Sprick rausgehen musste und Antonia Hanke ihre dritte Zeitstrafe bekommen hat, gab es einen Einbruch. Trotzdem war das eine gute Leistung von uns“, befand Phoenix-Spielertrainerin Jana Osterhaus.

TE